



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Ehrenamt der Gemeinde Nottuln am 05.03.2025.

Sitzungsort: in der von Aschebergschen Kurie, Stiftsstraße 4, 48301 Nottuln
Beginn: 19:04 Uhr
Ende: 20:25 Uhr

Anwesenheitsliste

Vorsitzende/r

Manfred Gausebeck SPD

Ratsmitglieder

Martin Gesmann CDU

Thomas Hülsken CDU

Sandra Johann Bündnis 90/Die Grünen

Dirk Mannwald CDU

Dr. Andrea Quadt-Hallmann CDU

Sachkundige/r Bürger/in

Josef Dirks CDU

Georg Schulze Bisping CDU

Markus Wrobel FDP

Anke Zandman Bündnis 90/Die Grünen

Stellvertr. sachk. Bürger/in

Waldemar Bogus UBG

Von der Verwaltung

Christian Driever

Vanessa Kalkhoff

Dr. Dietmar Thönnies

Als Gäste

Stephan Maas

Karin Wacker

Schriftführung

Angela Weiper

In der heutigen Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport und Ehrenamt der Gemeinde Nottuln wird verhandelt und beschlossen wie folgt:

A. Öffentliche Sitzung

1	Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit
----------	--

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung des Ausschusses für Kultur, Sport und Ehrenamt und die Beschlussfähigkeit fest.

2	Mitteilungen
----------	---------------------

Es gibt keine Mitteilungen.

3	Initiative "Miteinander in Appelhülsen" stellt sich vor Vorlage: 008/2025
----------	--

Karin Wacker und Stephan Maas stellen als Vertreter:innen die Arbeit und die Aufgaben der im vergangenen Jahr gegründeten Initiative „Miteinander in Appelhülsen“ vor. Die Gruppe hatte sich im Zuge der Inbetriebnahme der beiden Häuser für geflüchtete Menschen am Bahnhof in Appelhülsen zusammengefunden, und zwar auf Initiative der Ehrenamtskoordinatorin Vanessa Kalkhoff. Sie stellte die neuen Flüchtlingsunterkünfte während des Ehrenamtsstammtisches in Appelhülsen im vergangenen Jahr vor.

Bei „Miteinander in Appelhülsen“ geht es vor allem darum, Kontakte aufzubauen und den Menschen dabei zu helfen, in der neuen Heimat Fuß zu fassen.

Die Gruppe sei inzwischen auf etwa 15 Mitglieder angewachsen, berichten Stephan Maas und Karin Wacker dem Ausschuss.

„Miteinander in Appelhülsen“ hat unter anderem ein Internationales Café in Zusammenarbeit mit der Marienschule initiiert, hat Spielgruppen für Kinder im Kita- und Grundschulalter eingerichtet und gibt Sprachunterricht für Anfänger:innen und Fortgeschrittene. Letzterer orientiert sich am praktischen Alltag der Menschen, erläutern die Vertreter:innen der Gruppe.

Neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gewinnen die Appelhülsener vor allem durch eine direkte Ansprache. Aufrufe in der Zeitung, Aushänge in den Geschäften oder das Auslegen von Flyern zeitigen keinen großen Erfolg.

Unterstützung bekommen die ehrenamtlichen Helfer:innen auch von Vereinen vor Ort: So nehmen inzwischen einige Kinder aus den beiden Flüchtlingsunterkünften an Sportangeboten des SVA Appelhülsen teil.

Karin Wacker und Stephan Maas betonen, dass sie noch weitere ehrenamtliche Unterstützung gebrauchen können. Sie weisen darauf hin, dass die Arbeit in der Gruppe auf der Freiwilligkeit fuße. Die Ehrenamtlichen sollen sich nicht überfordert fühlen, sondern nur das machen, was in ihren zeitlichen und persönlichen Rahmen passt.

Grundsätzlich halten sie sich aus den asylrechtlichen Angelegenheiten der Bewohner:innen heraus, erklärt Stephan Maas. Wenn es um solche Dinge gehe, werde der Kontakt zur Sozialarbeiterin der Gemeinde Nottuln, Susanne Brüggemann, gesucht.

Aber das Ehrenamt kommt manchmal an seine Grenzen, weiß Karin Wacker zu berichten. Wenn es zum Beispiel um die rechtliche Absicherung ihrer Arbeit geht. Ihnen fehlt so etwas wie ein Dachverband. Aus diesem Grund hat sich „Miteinander in Appelhülsen“ erst einmal auch dem Verein „Nottuln & Friends e.V.“ angeschlossen. Wacker und Maas betonen ihren Wunsch nach mehr Informationen zu diesem Thema. Die Ehrenamtskoordinatorin Vanessa Kalkhoff weist in diesem Zusammenhang auf den Leitfaden zum Thema Ehrenamt hin, der gerade aktualisiert wird und künftig diese und andere Fragen aufgreifen wird.

Der Ausschuss sprach der Gruppe „Miteinander in Appelhülsen“ seinen großen Dank für die engagierte Arbeit der ehrenamtlichen Helfer:innen aus.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen von „Miteinander in Appelhülsen“ zur Kenntnis.

4	Das Ehrenamt in Nottuln 2024 / 2025 – Bilanz und Ausblick Vorlage: 007/2025
----------	--

Die Ehrenamtskoordinatorin Vanessa Kalkhoff blickt auf die Projekte und Maßnahmen hinsichtlich des Ehrenamtes in Nottuln aus dem vergangenen Jahr zurück und gibt einen Ausblick auf das aktuelle Jahr. Vanessa Kalkhoff verweist in ihrem Jahresrückblick unter anderem auf die gute Entwicklung bei der Vergabe der Ehrenamtskarte NRW. Bislang gibt es 89 Inhaber:innen der Ehrenamtskarte. 17 weitere Nottulner:innen und Nottulner besitzen die Jubiläums-Ehrenamtskarte. Die Ehrenamtskoordinatorin wünscht sich, dass die 100er-Marke bei den Inhaber:innen der Ehrenamtskarte in diesem Jahr erreicht wird.

Sie verweist in ihrem Rückblick zudem auf die Aktion „Weihnachtspost für Nottuln“, bei der im vergangenen Jahr insgesamt 190, von Kindern gestaltete Weihnachtskarten verschickt wurden. Weitere Themen waren die Ehrenamts-Börse, der Tag des Ehrenamtes, die Verleihung des Ehrenamts- und des Heimatpreises, die Ehrenamts-Gala sowie die Durchführung des regelmäßigen Ehrenamts-Stammtisches. Auch die Organisation des ersten Nottulner Umwelttages am 20. September wurde mit Hilfe der Ehrenamtskoordination vorbereitet.

Einen hohen Stellenwert hatte im vergangenen Jahr die ehrenamtliche Betreuung von geflüchteten Menschen in der Gemeinde. In allen vier Ortsteilen gibt es Gruppen, die sich um die Flüchtlingsbetreuung kümmern. Dazu zählen die Initiative Deutschstunde, der Integrationskreis Darup, die Ehrenamtsgruppe „Spartacus“, die Gruppe Miteinander in Appelhülsen, der Integrationskreis Schapdetten und nicht zuletzt auch der Verein Nottuln & Friends.

Ehrenamtliches Engagement benötigt die Gemeinde Nottuln künftig auch bei den Longinushöfen. Wie Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies berichtet, haben sich bereits mehrere Bürgerinnen und Bürger bereit erklärt, sich im Marienhof und im Baumberger Hof ehrenamtlich zu engagieren. Für 2025 steht zum Beispiel die Realisierung des Projektes „Notinsel“ für Nottuln im Fokus der Arbeit der Ehrenamtskoordinatorin. Dabei geht es darum, dass Geschäfte, die mit dem Aufkleber „Notinsel“ gekennzeichnet sind, ein sicherer Zufluchtsort für Kinder sind, die sich gerade akut in einer bedrohlichen oder für sie gefährlichen Situation befinden. Die Aktion „Notinsel“ wurde von der Deutschen Kinderschutzstiftung Hänsel + Gretel initiiert. Mittlerweile signalisieren etwa 17 000 Geschäfte in ganz Deutschland mit dem „Notinsel“-Emblem, dass Kindern bei ihnen sicher sind. Künftig sollen in allen vier Ortsteilen der Gemeinde „Notinseln“ für Kinder eingerichtet werden.

Aber auch die Zusammenstellung einer Bücherkiste zum Thema Diversität für die Nottulner Kindergärten oder die Organisation von Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungskursen für Mädchen und Frauen stehen auf dem Programm der Ehrenamtskoordination beziehungsweise Gleichstellungsbeauftragten Vanessa Kalkhoff, die am Ende ihrer Ausführungen viel Lob für ihr Engagement seitens der Ausschussmitglieder bekommt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen der Ehrenamtskoordinatorin Vanessa Kalkhoff zur Kenntnis.

5	Kulturförderung und Brauchtumpflege im Rahmen der Projektförderung Vorlage: 020/2025
----------	---

Der eingereichten Förderanträge werden ohne Nachfrage und Diskussionsbedarf einstimmig beschlossen.

Beschlussvorschlag:

Die vom Kulturbeirat empfohlenen Beschlüsse werden umgesetzt.

Abstimmungsergebnis:

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0

einstimmig angenommen

6

Verschiedenes

Martin Gesmann berichtet davon, dass die große Fahrradabstellanlage zwischen dem Gesundheitszentrum Spartacus und dem Hallenbad von vielen Radfahrer:innen, die in der Hummelbachhalle Training haben, nicht genutzt wird. Stattdessen stellen sie die Räder ums „Eck“ an der Sporthalle ab. Teilweise, so Gesmann, würden die Räder auch auf dem Pkw-Stellflächen für Behinderte geparkt. Hinweise an die Radfahrer:innen, dass sie ihre Räder auch an der großen Abstellanlage unterbringen können, zeigen keinen Erfolg.

Er fragt nach, ob die Möglichkeit besteht, die Abstellplätze für Fahrräder an der Hummelbachhalle zu erweitern.

Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies sagt, dass man in der Verwaltung lange über eine mögliche Erweiterung diskutiert habe, sich aber letztendlich dagegen entschieden habe, um an dieser Stelle nicht noch mehr Grün zu versiegeln. Thönnies verweist dabei auch auf die Abstellmöglichkeit am Freibad. Es sei den Radfahrer:innen durchaus zumutbar, ein paar Meter zu Fuß zur Hummelbachhalle zurücklegen zu können, so Thönnies, der weiterhin auf Gespräche mit den Radfahrer:innen setzen würde.

Markus Wrobel weist darauf hin, dass das Dach der Fahrradabstellanlage zwischen Hallenbad und Gesundheitszentrum Spartacus undicht zu sein scheint: Das Wasser tropft entlang der Schweißnähte. Die Verwaltung geht dem Hinweis nach.

Markus Wrobel fragt außerdem nach der Auslastung der Abstellplätze. Der Bürgermeister weist darauf hin, dass noch keine verlässlichen Zahlen vorliegen, da die Anlage erst im Herbst des vergangenen Jahres eröffnet worden sei.

Manfred Gausebeck
Vorsitzender

Ausschussmitglied

Schriftführer